

# SPD-Fraktion fordert vom Landrat Aufklärung

## Kreishaushalt: Florian Wiedemann habe „bewusst die Handlungsfähigkeit des Kreises riskiert“

### BAYREUTH

Das sorgte für Irritationen: In der Sitzung des Kreisausschusses vor einer Woche stimmte Landrat Florian Wiedemann gegen den von ihm selbst und seiner Verwaltung eingebrachten Kreishaushalt – um sich einige Tage später dafür zu entschuldigen. Dazu sagt die SPD-Kreistagsfraktion: „Respekt vor diesem Schritt.“ Dennoch müsse noch manches zurechtgerückt werden.

In einer von Fraktionsvorsitzendem Stephan Unglaub und seinen Stellvertretern Sonja Wagner, Jan-Michael Fischer und Karl Lothes unterzeichneten Mitteilung heißt es: „Das höchst merkwürdige und verwirrende Verhalten des Landrates erfordert, einiges aus unserer Sicht zusätzlich klarzustellen.“

> **Das Aufarbeiten:** Dabei gehe es

nicht um ein „Nachtreten“, es gehe um eine sachliche Aufarbeitung aller Fakten und eine „klare Positionierung zu dieser unsäglichen Situation“. Man wünsche sich, dass dieses „nach wie vor nicht nachvollziehbare Verhalten unverzüglich, gemeinsam und vor allem öffentlich aufgearbeitet wird, damit danach eine vertrauensvolle Zusammenarbeit, die wir weiterhin anstreben, zum Wohl unseres Landkreises fortgesetzt werden kann“.

> **Das Bekenntnis:** Es gehe der SPD auch um ein „klares Bekenntnis unsererseits zu den Mitarbeitern und ihrer verlässlichen Arbeit“. Denn: „Wir setzen uns für die Menschen in der Verwaltung und im Landkreis ein. Wir vertrauen auf die Aussagen, die wir durch die Verwaltung und Fachbehörden erhalten.“

> **Der Ablauf:** Es gehe aber auch um den Ablauf der Haushaltsplanung,

samt der Sitzung selbst: „Die Menschen müssen wissen, was hier wirklich passiert ist, was die Hintergründe sind.“ Nur so könnten sie nachvollziehen, wieso die Gegenstimme des Landrates „solch eine Wucht entfaltet hat“.

> **Die Forderungen:** Die SPDler fordern eine umfassende Stellungnahme zu den Aussagen des Landrats Wiedemann in den Medien: „Hier bedarf es dringend der Klarstellung einiger Punkte, unter anderem auch zum Thema Redezeitbeschränkung aufgrund Corona.“

Stephan Unglaub und seine Mitarbeiter fordern zum anderen, dass sich Florian Wiedemann zum Inhalt eines Kommentars in einer Tageszeitung äußert, in dem es auch um Kämmerer Horst Hager ging. Die dort aufgestellten „falschen Behauptungen“ müssten „vollends und auf

allen Kanälen ausgeräumt werden“. Solche Anschuldigungen – „deren Basis zu hinterfragen ist“ – dürften „nicht ansatzweise im Raum stehen bleiben“. Landrat Wiedemann habe den Entwurf selbst vorgestellt und unterschrieben, was er ja auch bestätigt hat. Weiter heißt es: „Wir haben größte Bedenken, dass sich die gesamte Berichterstattung äußerst negativ auf die Stimmungslage im Landratsamt, die eh relativ angespannt ist, auswirkt. Wir brauchen Verlässlichkeit nach innen und nach außen.“

> **Wie es weitergeht:** Die SPD-Fraktion wolle außerdem ein „klares Fazit erhalten, welches den weiteren Weg für den Kreishaushalt 2021 aufzeigt“. Darin müssten klare Aussagen getroffen werden, „wie eine vertrauensvolle Zusammenarbeit im eigenen Haus und mit den Kreistagsmit-

gliedern in Zukunft aussehen soll. Wir waren und sind auch künftig, bei entsprechender Aufarbeitung des Themas, gerne dazu bereit.“

> **Die SPD-Bilanz:** Festzustellen bleibt, „dass das Handeln des Landrats jegliches politisches und zwischenmenschliches Gespür vermissen ließ“. Vereinbarungen seien gebrochen, Vertrauen zerstört und die eigenen Mitarbeiter bloßgestellt worden. Durch sein Verhalten habe Wiedemann eine vertrauensvolle Zusammenarbeit im Gremium

erschwert bis unmöglich gestaltet. Er sei sich offenbar der Tragweite seines Verhaltens nicht bewusst gewesen, habe bewusst die Handlungsfähigkeit des Landkreises riskiert, die bei einem nicht genehmigungsfähigen Haushalt entstanden wäre. Jetzt erhoffe man sich eine konstruktive, offene Aufarbeitung.

red/sbr